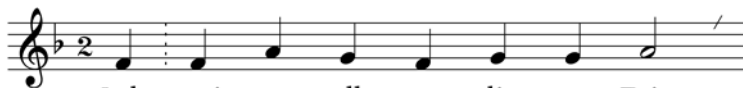


Wir beginnen unseren Neujahrsgottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 258: Lobpreiser all zu dieser Zeit



1 Lob - prei - set all zu die - ser Zeit,
die Son - ne der Ge - rech - tig - keit,



wo Sonn und Jahr sich wen - det,
die al - le Nacht ge - en - det. 1-3 Dem Herrn, der



Tag und Jahr ge-schenkt, der un - ser Le - ben



trägt und lenkt, sei Dank und Lob ge - sun - gen.

2. Christus hat unser Jahr erneut / und hellen Tag gegeben, / da er aus seiner Herrlichkeit / eintrat ins Erdenleben. / Dem Herrn ...
3. Er ist der Weg, auf dem wir gehn, / die Wahrheit, der wir trauen. / Er will als Bruder bei uns stehn, / bis wir im Glanz ihn schauen. / Dem Herrn ...

T: nach Heinrich Bone 1851, 3. Str.: EGB [1971] 1975

M: Wittenberg 1529

Einführung

Es ist gut, das neue Jahr mit Dank zu beginnen. Denn im Dank drücken wir unser Bezogensein auf Gott, unsere Beziehung mit ihm aus. In der Geburt Jesu hat Gott unüberbietbar gezeigt, wie wichtig ihm diese Beziehung ist: In Jesus wird er Mensch, unser Bruder. Niemand kann seither sagen, Gott sei nur fern und

unnahbar. Hören wir im Gotteswort, wie Menschen auf sein Kommen reagieren: lobend, staunend und seelisch wie körperlich äußerst beweglich.

Kyrie-Rufe


- Herr Jesus Christus, Gottessohn, Messias, Erlöser: Wie überraschend klein bist du gekommen. Herr, erbarme dich!
- Herr Jesus Christus, Menschenbruder, Kind kleiner Leute: Wie überraschend nah bist du gekommen! Christus, erbarme dich!
- Herr Jesus Christus, du Segen Gottes, du Friedensfürst: Wie überraschend groß ist dein Wirken! Herr, erbarme dich!

Gloria – GL 816, 1: Ehre sei Gott in der Höhe

T und M: Christoph Bernhard Verspoell, Münster 1810



1 Eh - re sei Gott in der Hö - he,
Lob dir und Preis und An - be - tung:



Frie - de den Gu - ten auf Er - den!
Dank dir, du gro - ßer Be - gnad - ger,



Kö - nig des Him - mels, all - mäch - ti - ger



Va - ter, Herr, Ein - ge - bo - re - ner,



Je - sus, Ge - salb - ter, Gott, du Lamm



Gebet

Aus deiner Ewigkeit, Gott, bist du eingetreten in unsere Zeit, bist Mensch geworden, geboren durch die Gottesmutter Maria. Nie hast du diesen Schritt in unsere Nähe bereut oder zurückgenommen.

Locke auch uns immer neu in deine Nähe, damit wir in deinem Segen leben wie Maria – heute, am Festtag und im Alltag des neuen Jahres.

Darum bitten wir dich, geführt vom Heiligen Geist, durch Jesus, deinen Mensch gewordenen Sohn, unseren Bruder, den Herrn. Amen.

Lesung

aus dem Buch Númeri.

Num 6,22-27

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen:

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 736, 1+2: Singen wir mit Fröhlichkeit



T: 1. Str.: „Kirchenlied“ 1938, 2. Str.: nach „Resonet in laudibus“, 14. Jh. – M: Seckau 1345 / Moosburg 1365



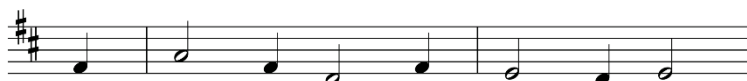
A 1 Sin - gen wir mit Fröh - lich - keit,



lo - ben Gott in E - wig - keit,



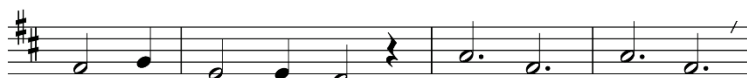
sei - nen Sohn gibt er uns heut:



Er - schie - nen ist, den uns ge - born



Ma - ri - a. K Nun er - füllt sich, was ver -



kün - det Ga - bri - el. E - ja, e - ja,



ei - ne Jung - frau wun - der - bar Gott, den



Hei - land, uns ge - bar nach ew - gem Rat.



A Heut, ja heut er - schie - nen ist, er -



schie - nen ist der Chri - sten - heit Got - tes



Sohn, den lo - ben wir in E - wig - keit.

2. A Freue dich, Jerusalem, / Licht strahlt auf in Betlehem, / wie verheißen ehemem: / Erschienen ist, den uns geborn Maria. / K Nun erfüllt ...

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Lk 2,16-21

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

Es gibt Dinge, die kann man kaum glauben, aber sie sind wahr. Es gibt einen Segensroboter, blessU-2. Erfunden hat ihn ein Medienkünstler, Alexander Wiedekind-Klein, und aufgestellt wurde er tatsächlich in einer Kirche – 2017 im Rahmen des Lutherjahrs in Wittenberg. Seither ist er auf Deutschland-Tournee, etwa 2018 in Wiesbaden, danach in einem interaktiven Gottesdienst in Hamburg und im Januar 2019 in Oelde im Münsterland.

„Welchen Segen brauchen Sie?“, fragt BlessU-2 via Bildschirm und lässt Sie auswählen: „Ermutigung“, „Erneuerung“, „Begleitung“ und „Traditionell“.

Sie bekommen einen biblischen oder freien Segen zugesprochen, je nach Vorliebe von einer weiblichen oder männlichen Stimme. Und das alles in sieben Sprachen. Mit seinen Armen imitiert der Roboter den Segensgestus und bewegt dazu den Kopf. Und zuletzt können Sie sich den Segen ausdrucken lassen.

Zukunft für die einen, Schreckgespenst für die anderen. Auf jeden Fall bringt BlessU-2 den Segen neu ins Gespräch und macht seine hohe Wertschätzung bewusst.

Denn: Die Sehnsucht nach Segen ist groß. Und ganz besonders groß ist die Sehnsucht nach Segen, der berührt und anrührt. Wo immer Gottesdienste angeboten werden, wo die Besucher einen persönlichen Segen erfahren können, sind die Schlangen lang. Eine Hand auf meinem Kopf, ein Gebet in meinem persönlichen Anliegen, mein Name, ausgesprochen vor Gott – das zeigt mir: ER meint mich. Mich mit meinem Können, meinen Fehlern, meinen Ängsten, meiner Einzigartigkeit. Für all das sagt er mir Stärkung zu: Ich bin bei dir. Ich sehe dich. Ich verliere dich nicht aus den Augen. Ich lasse dein Leben gelingen.

Was für ein Segen in einer Zeit, in der ich alles richtig machen muss, um nicht ausgemustert zu werden, in der ich nicht fallen darf, weil ich sonst niedergetrampelt werde, in der ich schön und stark und schnell sein muss. Aber ich bin es nicht – und Gott weiß das. Sein Ja zu mir schickt mich neu los in dieses Jahr, und was immer mir geschieht, passiert nicht hinter seinem Rücken.

Wenn wir auf diesen Segen Gottes vertrauen, dann ist es vielleicht wirklich egal, ob wir ihn in einem Buch lesen, ob ich ihn spreche oder ob Sie ihn bei BlessU-2 anwählen können. Gottes Sorge um uns trägt uns ins neue Jahr, durch leichte und dunkle Stunden hindurch, und immer bleiben wir in seinem liebenden Blick. Darauf vertrauen Menschen seit der Zeit von Mose und Aaron.

Ich möchte meine Worte zum Jahresbeginn auch schließen mit einem Segensgebet:

Segensbitte für das kommende Jahr

In Gottes Namen gehen wir in das neue Jahr.
Er selbst sei uns Rückenwind und langer Atem,
schenke uns Phantasie und Toleranz,
sei mit uns bei allen Plänen und Ideen.

Gott, der Allmächtige, lasse uns nie vergessen,
wer der Herr der Welt und des Universums ist,
und schütze uns vor selbsternannten
Götzen und Göttern.
Er gebe uns Kraft,
wenn wir uns selbst überfordern
und außer Puste kommen.
Er schenke uns Geduld mit uns selbst
und die Größe,
auch die kleinen Schritte zu achten.

Gott, der Barmherzige, kräftige alle,
die mit Krankheiten kämpfen, und richte alle auf,
die leiden an Leib oder Seele oder an sich selbst.
Er befreie uns von allem,
was uns vom Leben zurückhält.
Er gebe uns ein empfindliches Gewissen,
dass wir hellwach bleiben für das,
was neben uns geschieht.

Gott, der Ewig-Treue, schütze alle,
 die zu uns gehören, und sei mit allen,
 die uns zugemutet werden, wie wir auch ihnen.
 Er gebe uns öfter Humor und Leichtigkeit
 und sei mit allen,
 die sich in diesem Jahr verlieben werden.
 Gott sei bei uns in allem, was schön
 und was schwer sein wird.

Er selbst behüte uns
 auf unseren Wegen und Umwegen. Amen.

*aus: Stephan Wahl, „... reiß die Himmel auf – Meditationen
 zu Advent und Weihnachten“, Echter Verlag 2013 – mit
 freundlicher Genehmigung des Verlages*

Glaubenslied – GL 734: Heiligste Nacht!

T: Salzburg 1783, M: Christoph Bernhard Verspoell 1810

1 Hei - lig - ste Nacht! Fin - ster - nis wei - chet,
 En - gel er - schei - nen,
 es strah - let hie - nie - den lieb - lich und
 ver - kün - den den Frie - den. Frie - de den
 präch - tig vom Him - mel ein Licht;
 Men - schen! Wer freu - et sich nicht?
 Kom - met, ihr Chri - sten, o kom - met ge -
 schwind! Seht da die Hir - ten, wie

ei - lig sie sind! Eilt mit nach
Den Gott ver -

Da - vids Stadt! liegt dort als Kind.
hei - ßen hat,

2. Göttliches Kind! Göttliches Kind! / Du, der gottseligen Väter Verlangen, / Zweig, der der Wurzel des Jesse entsproßt, / lass dich mit inniger Liebe umfassen, / sei mir mit herzlicher Demut begrüßt! / Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt, / was uns der Sündenfall Adams geraubt, / schenket uns deine Huld; / sie tilgt die Sündenschuld / jedem, der glaubt, jedem, der glaubt.

Fürbitten

Am 1. Tag des neuen Jahres kommen wir vertrauensvoll mit unseren Bitten zu Gott:

1. Wir haben ein neues Kalenderjahr begonnen. Segne dieses Jahr, dass wir als Einzelne und in Gemeinschaft menschlich reifen und wachsen.
Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!
2. Dieser Tag ist der Gottesmutter Maria geweiht. Schenke dieser Welt feinfühlig Menschen, die wie Maria in den Ereignissen des Lebens deinen Ruf hören und ihm folgen. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**
3. Wir feiern den achten Tag von Weihnachten, die Namensgebung Jesu: Lass den Namen deines Sohnes, der bedeutet: „Gott hilft“, wahr werden für Millionen Hilflose und Arme, für Verzweifelte und Missachtete, für Flüchtlinge und Obdachlose. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

4. Dieser Tag ist auch Weltfriedenstag: Stütze alle, die sich für Versöhnung stark machen. Und den vielen, die unter Krieg und Verfolgung leiden, schenke ein Leben in Frieden und Sicherheit. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

5. Menschen, die uns nah und lieb waren, sind im letzten Jahr gestorben. Sie gehen nicht mit uns in dieses neue Jahr. Schenke du ihnen den unvergleichlichen neuen Anfang, das vollendete Leben. **Du, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns!**

Als die Zeit erfüllt war, sandtest du, Gott, deinen Sohn. Das zeigt uns, wie wertvoll dir unser Leben ist. Deshalb dürfen wir dir vertrauen und beten, wie er uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Guter Gott, mit der Dankfeier für dein Wort und für das Leben deines Sohnes haben wir das neue Jahr begonnen.

Deine Weisung gebe uns Orientierung für ein Leben im Frieden und stärke uns in der Hingabe an dich und an die Menschen, die uns brauchen.

So wird das neue Jahr uns und unseren Mitmenschen nützen und zum Segen werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segen

Beten wir um Gottes Segen für uns und für alle, mit denen wir verbunden sind. So segne uns Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 380, 1+5: Großer Gott, wir loben dich



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du in E - wig - keit.

5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen Trost erweist.

Zum *Nach*-denken

Neujahr – ein Schwellentag

Es gibt so unterschiedliche Jahresanfänge. Und dass wir den Jahresanfang gerade am 1.1. begehen, wollte

mir nie so recht einleuchten. Wäre christlich gesehen nicht die Feier der Geburt Jesu oder seiner Auferstehung ein guter Jahresauftakt? Tatsächlich gab es den Jahresanfang am 25. Dezember, und in Frankreich war es bis weit ins 16. Jahrhundert hinein üblich, das Jahr zu Ostern beginnen zu lassen. Ist es nicht ein guter Kontrapunkt zum säkularen Jahr, dass das Kirchenjahr längst begonnen hat, wenn wir mit der Welt Neujahr feiern? Der Neujahrstag greift in unserem christlichen Kalender als Oktavtag das Weihnachtsgeschehen auf: Unser Heiland ist geboren!

Neujahr ist ein „Schwellentag“, eine Art Zwischenzeit. Maria kann die Leitfigur für Schwellenzeit und Überwindung der Schwellenangst sein: „Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach“ (Lk 2,19). Von den Gedanken und Ergebnissen ihres Nachdenkens erfahren wir nichts. Es geht ums „im Herzen Bewahren“ und Nachdenken selbst. Es ist eine Zeit des „Austragens“, ähnlich wie die Schwangerschaft zuvor. Gedanken brauchen Zeit und Raum, um zu reifen. Brauchen ein Herz, das nicht gleich alles infrage stellt und Gehörtes und Gesehenes nicht gleich beredet. Es geht um die Haltung, etwas im Inneren liebevoll zu bewegen und sich davon bewegen zu lassen.

„Zwischen den Jahren“ schaue ich auf einen konkreten Zeitraum zurück und voraus. Ich bewahre das vergangene Jahr in meinem Herzen und denke darüber nach. Dabei halte ich es mit dem Patron dieses Tages, Gregor von Nazianz (geboren um 320, gestorben um 390), Patriarch von Konstantinopel: „So wollen wir in guten Tagen nicht übermütig werden und im Unglück nicht verzagen und zusammenbrechen.“ Dank und Klage für das, was war, bewegen mich. Im Nachdenken rücken sie manchmal näher zusammen als zunächst vermutet. Um Gottes Segen bitte ich, damit ich vertrauensvolle, mutige, zuversichtliche Schritte ins Unbekannte gehen kann.

Ida Lamp